

E-AUTO NACH PANNE ODER UNFALL: DER SCHNELLE WERKSTATT-CHECK

? PRÜFFRAGE

✓ HANDLUNG



START: Meldung aufnehmen

Panne oder Unfall? Brand oder Wasserschaden? An Ladepunkt angeschlossen?
Unterboden beschädigt? Airbag ausgelöst?

Gibt es Warnzeichen?



Rauch, Feuer, Hitze, Zischen, Funken,
starker Geruch oder sichtbare Batterie-
Schäden?

JA →



ROT: Gefahrenfall – sofort stoppen!

Abstand halten. Nicht weiter-
arbeiten. Feuerwehr oder qualifizierte Fach-
person(en) einbinden.

NEIN
↓

Unfall, Airbag, Wasser, Ladepunkt oder Unterboden unklar?



Dann gilt: vorsichtig handeln, aber nicht
dramatisieren.

JA →



GELB: Vorsichtsfall

Rettungsdatenblatt nutzen.
Batteriezone schonen. Voll-
ständig verladen. Direkt zur geeigneten
Stelle. Außen abstellen, wenn nötig.

NEIN
↓

Nur Panne oder kleiner Schaden?



Kein HV-Hinweis. Kein Unterboden- oder
Batteriebezug. Keine Warnzeichen.

JA →



GRÜN: Normalfall

Normal sichern, normal verla-
den, normal abstellen. Keine
Sonderquarantäne.



Übergabe abschließen

otos, Protokoll, Temperaturwerte, Auftraggeber und Versicherung informieren.
Zusatzkosten vorher klären.

Wachsam bleiben! Wenn Warnzeichen entstehen

E-AUTO NACH PANNE ODER UNFALL

Detailinformation für Werkstatt, Abschleppdienst und Annahme
vom Normalfall bis zum Gefahrenfall

HINWEIS: Ein Elektrofahrzeug ist nach einer Panne oder einem Unfall nicht automatisch gefährlich. Gefährlich wird es erst, wenn klare Warnzeichen dazukommen: Rauch, Feuer, Hitze, Zischen, Funken, Wasser im Batteriebereich, ein starker Unterbodenschaden oder eine sichtbar beschädigte Batterie.

1. WURUM ES GEHT

1. Dieser Praxisleitfaden erklärt den optimalen Werkstatt-Ablauf.
2. Er richtet sich an Werkstattpersonal, Betriebsinhaber und Abschlepppartner.
3. Es werden der Normalfall klar vom echten Gefahrenfall betrachtet.
4. Sicherheit ohne Übertreibung: schützen, prüfen, dokumentieren, handeln.
5. Sondermaßnahmen im Bedarfsfall, wenn sie fachlich begründet sind.

2. DIE AMPEL-LOGIK

Stufe	Woran erkennt man den Fall?	Handlungsempfehlung	Zusatzkosten*
GRÜN (Normalfall)	Panne ohne HV-Hinweis. Kleiner Schaden ohne Unterboden- oder Batteriebezug.	Normal sichern, normal verladen, normal abstellen. Keine Sonderquarantäne.	In der Regel keine.
GELB (Vorsichtsfall)	Unfall, Airbag, Wasser, Ladepunkt, unklarer Unterboden oder HV-Warntmeldung.	Rettungsdatenblatt nutzen. Batteriezone schonen. Schonend verladen. Direkt zur geeigneten Stelle bringen. Bei unklarem Zustand im Freien abstellen und dokumentieren.	z. B. Überwachung, Zwischenabstellung, Zusatzfahrt abklären: 1) mit wem 2) wer übernimmt
ROT (Gefahrenfall)	Rauch, Feuer, Hitze, Zischen, Funken, stark beschädigte oder getrennte Batterie.	Abstand halten. Nicht weiterarbeiten. Feuerwehr oder qualifizierte Fachperson einbinden.	Sonderfall. Kosten vorab klären und dokumentieren.

*Zusatzkosten dem Auftraggeber vorab konkret mitteilen, freigeben lassen und dokumentieren

3. DER ABLAUF IN KLAREN SCHRITTEN



1. Zu klären: Panne oder Unfall? Auswirkung von außen? Warnzeichen?
2. Menschen und Einsatzstelle sichern.
Menschenrettung und Brandabwehr bleiben Aufgabe der Einsatzkräfte.
3. Fahrzeug eindeutig bestimmen: Hersteller, Modell, Kennzeichen, Antriebsart.
4. Aktuelles Rettungsdatenblatt abrufen:
QR-Code am Fahrzeug scannen oder von der Herstellerseite aus dem Internet.
5. Bereits getroffene Maßnahmen abfragen: Feuerwehr, Polizei, Abschleppdienst, Fahrer.
6. Warnzeichen prüfen: Rauch, ungewöhnlicher Geruch, Hitze, Zischen, Pfeif- oder Knallgeräusche sowie Funken.
7. Bei Warnzeichen sofort: **ROT**
Abstand halten, Feuerwehr rufen, nicht weiterarbeiten.
8. Sichtbare Batterie-Beschädigung, getrennte Batterie oder steigende Temperatur: **ROT**. Keine HV-Batterie öffnen, ausbauen oder prüfen, wenn Qualifikation und Ausstattung fehlen.
9. Leigen keine Warnzeichen vor: Schadensbild prüfen. Panne oder ein kleiner Schaden?
Wenn das Auto noch an der Ladesäule hängt: nicht selbst trennen. Betreiber oder Feuerwehr einbinden.
10. Bei Airbag, Unfall, Unterbodenunklarheit, Wasserschaden oder HV-Warmmeldung: **GELB**.
Nicht improvisieren. Rettungsdatenblatt lesen, Hebepunkte beachten, Batteriezone schonen.
11. **GELB**-Fahrzeuge zuerst außen abstellen. Nicht unüberlegt in überdachte Bereiche fahren.
12. Bei Panne ohne HV-Schäden: **GRÜN**.
Fahrzeug wie einen normalen Pannenfall behandeln.
13. Bei kleinem Schaden ohne Unterboden- oder Batteriebezug: **GRÜN**.
Keine Sonderquarantäne nötig.
14. Fahrzeug möglichst vollständig verladen. Kein Schleifen über den Batterieboden.
15. Direkt zur geeigneten Verwahrstelle bringen: Werkstatt, Sachverständiger, Herstellerpartner oder sicherer Abstellplatz.
16. Alles dokumentieren: Fotos, Displaymeldung, Temperatur, Übergabeprotokoll, Auftraggeber.
17. Sonderleistungen nur nach klarer Beauftragung abrechnen: Zusatzfahrt, Überwachung, Zwischenlagerung, Spezialbergung.

4. WAS JEDER IM BETRIEB VERSTEHEN MUSS

Deaktivieren ist nicht Freischalten. Das Deaktivieren nach Rettungsdatenblatt macht ein Fahrzeug für die Bergung besser beherrschbar. Es ersetzt aber nicht das fachgerechte Freischalten des Hochvoltsystems mit Spannungsfreiheitsprüfung.

Für normale Berge- und Abschlepparbeiten genügt in der Regel die fachkundig unterwiesene Person (Stufe 1S). Sobald an HV-Komponenten gearbeitet werden soll, reicht das nicht mehr.

Die Batteriezone ist tabu. Nicht drücken, nicht hebeln, nicht ziehen, nicht anbohren, nicht aufsetzen. Hebepunkte und Zugpunkte kommen aus dem Rettungsdatenblatt oder aus den Herstellervorgaben.

Quarantäne ist kein Automatismus. Nicht jedes E-Auto braucht eine Quarantänefläche. Überwachung und besondere Abstellung brauchen einen dokumentierten Grund.

5. WER MACHT WAS?

Beteiligter	Aufgabe	Klare Grenze
Feuerwehr/BOS	Gefahrenabwehr, Brand, Rettung, Einsatzfreigabe.	Werkstatt ersetzt keine Feuerwehr.
Abschleppdienst	Sichern, verladen, transportieren, dokumentieren.	Keine HV-Diagnose und kein Batterieausbau vor Ort.
Kfz-Betrieb	Annahme, sichere Abstellung, Erstbewertung, Weitergabe.	Kein HV-Arbeiten ohne Qualifikation (S2, S3), Ausstattung und Auftrag.
Sachverständiger/Hersteller	Schadenbewertung, Spezialvorgaben, weitere Entscheidung.	Muss erreichbar und in die Kostenklärung eingebunden sein.
Eigentümer/Versicherung	Beauftragung und Kostenübernahme klären.	Sondermaßnahmen brauchen einen Auftrag.

6. DOKUMENTATION: KURZ, ABER BELASTBAR

Dokumentation ist kein Papierkrieg. Sie zeigt später, warum welche Entscheidung getroffen wurde. Damit am Ende der Betrieb nicht auf Kosten sitzen bleibt!

Dokumentieren	Warum es wichtig ist
Fotos vom Fahrzeug, Unterbodenbereich und Display	Zeigt (beweist) das Schadenbild.
Name und Uhrzeit der Übergabe	Klärt Verantwortung.
Rettungsdatenblatt verwendet: ja/nein	Zeigt fachgerechtes Vorgehen.
Ampelstufe GRÜN, GELB oder ROT	Macht die Entscheidung nachvollziehbar.
Temperaturmessung, falls Anlass besteht	Begründet Überwachung oder Entwarnung.
Auftraggeber und Kostenfreigabe	Schützt vor unbezahltem Zusatzaufwand.



7. WAS FÜR DEN EINSATZ VORBEREITET SEIN SOLLTE

- Zugang zu aktuellen Rettungsdatenblättern.
- Kurze interne Arbeitsanweisung mit Ampel-Logik.
- Beschreibung der Abstellflächen im Freien für GELB-Fälle.
- Einfache Fotodokumentation per Smartphone oder Tablet.
- Kontaktliste: Feuerwehr, Abschlepppartner, Sachverständiger, Herstellerkontakt, Versicherung.
- Klare Preisliste für Zusatzleistungen: Überwachung, Zwischenabstellung, Spezialtransport.
- Schulung aller Personen, die solche Fälle annehmen, bewerten oder Fahrzeuge bewegen.

8. WICHTIG ZU BEACHTEN!

Kein E-Auto automatisch zum Gefahrenfall machen. Das erzeugt unnötige Kosten und blockiert Fläche/Prozesse.

Kein GELB- oder ROT-Fahrzeug unüberlegt in die Halle stellen. Ein Außenplatz ist oft die beste/einzige Entscheidung.

Keine HV-Arbeiten ohne passende Qualifikation (S2, S3). Das ist ein Sicherheits- und Haftungsthema.

Keine Sondermaßnahmen ohne Dokumentation und Auftrag. Sonst bleibt der Betrieb auf Aufwand und Kosten sitzen.

Keine Aussagen aus dem Bauch heraus. Entscheidend sind Schadensbild, Rettungsdatenblatt und dokumentierte Warnzeichen.

9. ZUSAMMENFASSUNG

Die beste Handlungsempfehlung für die Werkstatt ist ein klarer Ablauf. Er beginnt beim einfachen Pannenfall und endet beim echten Gefahrenfall. Dazwischen liegt die wichtigste Zone: der GELB-Fall. Hier entscheidet sich, ob der Betrieb ruhig und wirtschaftlich arbeitet oder ob aus Unsicherheit unnötige Kosten entstehen. Die Ampel-Logik hilft:

- Wenn echte Warnzeichen auftreten → stoppen und Feuerwehr rufen
- Wenn etwas unklar ist → vorsichtig behandeln
- Wenn nichts für HV-Gefahr spricht → normal behandeln